

Begründung:**A Verfahren**

Aufgrund der gesetzlichen Umstellung des kameralen Rechnungswesens auf das Neue Kommunale Rechnungswesen (NKR), die bei der Stadt Emden mit Wirkung ab 01.01.2010 vollzogen werden soll, handelt es sich bei diesen Eckdaten um die letzte Vorlage nach bisheriger Lesart. Im Jahre 2009 wird bezogen auf das Jahr 2010 kein Eckdatenbeschluss vorgelegt werden können, da aufgrund der gravierenden Änderungen durch die Umstellung auf die Doppik zunächst grundsätzliche Elemente der Haushaltsplanung und -aufstellung erlernt und umgesetzt werden müssen. Für einen vorgeschalteten Eckdatenbeschluss 2010 fehlt es insoweit im Jahre 2009 an den notwendigen Grundlagen.

Für 2009 gilt jedoch, dass -wie in den Vorjahren- dem Rat der Stadt Emden zu einem Zeitpunkt, zu dem der Budgetentwurf noch nicht gefertigt wurde, durch einen Eckdatenbeschluss die Möglichkeit gegeben wird, sich über Zielaussagen sowie Eckdaten grundsätzlich zum nächsten Haushalt zu äußern. Zu dieser Zeit liegt in der Regel bereits die Haushaltsgenehmigung des laufenden Jahres vor, die als Richtschnur genutzt werden kann.

Das Neue Steuerungsmodell sieht eine zielorientierte Führung mit einer frühzeitigen Beteiligung des Rates vor. Daher erfolgt die Vorlage des Eckwertebeschlusses grundsätzlich vor der Sommerpause. Die Verwaltung wird auf der Grundlage dieses Beschlusses einen Entwurf für das Budget 2009 erstellen.

Der beiliegende Eckwertevorschlag enthält für den Kernhaushalt (ohne Eigenbetriebe) Vorschläge zu

- Zielen
- Budgets der Stabsstellen, Fachbereiche und Betriebe mit
 - Personalausgaben
 - Sachausgaben und Einnahmen
 - Defiziten
 - Veranschlagte Personalmengen
- Finanzbudget
- Investitionen (einschl. Betrieb Gebäudemanagement)
- Kredite (einschl. Betrieb Gebäudemanagement)

Auch sind die Wirtschaftspläne des Gebäudemanagements sowie des Kulturbüros beigelegt.

Im Gegensatz zum System der Vorjahre sind sowohl die inneren Verrechnungen als auch die kalkulatorischen Kosten in der Verwaltung verhandelte Werte und somit Teil des Eckwerteverfahrens. Da die gesetzlichen Neuregelungen des NKR vorsehen, dass interne Leistungsverrechnungen in den Teilergebnishaushalten angemessen veranschlagt und verrechnet werden sollen, handelt es sich bei diesem geänderten Vorgehen bereits um eine Orientierung in Richtung der neuen Systematik.

Neben den Personalkosten (Gruppe 4) sind Ansätze für Personalkosten –projektbezogen- für die Personen veranschlagt, die sich ganz oder teilweise aus Drittmitteln refinanzieren. Diese Einnahmen sind in der Erlösart „Erstattungen Personalkosten –projektbezogen-“ dargestellt.

Die einzelnen Budgets sind über die Defizite begrenzt. Tatsächlich erwirtschaftete Mehreinnahmen der Fachbereiche erhöhen daher die knappen Ausgabemittel.

Zum Eckwerteverfahren und zur Budgetaufstellung wird folgender Zeitplan vorgeschlagen:

- Beratungen im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation am 03.06. sowie am 19.06.
- Beschluss im VA am 23.06. und im Rat am 26.06.
- Einbringung Entwurf des Budgetbuchs 2009 am 30. Oktober
- Beratungen in den Fraktionen im November
- Beratungen in den Ausschüssen des Rates im November/Dezember
- Ratsbeschluss am 11.12.2008

B Ziele

Der Rat der Stadt Emden hat mit dem Budgetbuch 2008 folgende TOP-Ziele beschlossen

- Schaffung von Arbeitsplätzen durch Stärkung der mittelständischen Betriebe und Ansiedlung von Unternehmen. Reduzierung der Arbeitslosigkeit unter den Landesdurchschnitt (Erhalt der Ökologie).
- Aufwertung der Innenstadt (der Einkaufs-, Wohn-, Freizeit- und Kulturstadt)
- Entwicklung der Rahmenbedingungen für Familien unter Berücksichtigung des demografischen Wandels

An diesen Zielaussagen wird für 2009 grundsätzlich festgehalten. Aufgrund der Diskussion zwischen dem Verwaltungsvorstand und der Fachbereichsleiterkonferenz zur Vorbereitung des Eckwerteverfahrens wird allerdings über andere konkretisierende Begrifflichkeiten bei der ersten und dritten Zielaussage nachgedacht. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Soweit vom Rat keine weitergehenden Zielwünsche formuliert werden, erfolgt mit der Vorlage des Budgetbuchentwurfes eine Aktualisierung.

Auf dieser Grundlage haben die Fachbereiche als ihren Beitrag zur Erreichung dieser mittelfristigen TOP-Ziele ihre Zielvorschläge erarbeitet. Die Zielaussagen sind mit den genannten Budgets erreichbar. Unter Berücksichtigung der Ziele entwickeln sich die Ausgaben der Bereiche wie folgt:

Bereich	Ausgaben 2008 lt. Budgetbuch in €	Ausgaben 2009 Eckdaten in €
Stabsstellen	1.492.400	1.884.600
FB 200 Interne Dienste	5.834.500	5.985.100
FB 300 Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung	5.179.500	5.428.700
FB 400 Öffentliche Sicherheit, Bürgerservice	7.265.700	7.589.800
FB 500 Gesundheit und Soziales	25.043.000	25.826.000
ARGE Emden	11.197.000	12.634.500
FB 600 Jugend, Schule und Sport	27.134.100	28.298.300
Baubetrieb	8.811.400	9.323.600
Sonstige Betriebe	9.871.300	10.040.200
Finanzbudget	23.484.400	26.186.600

Im Rahmen der späteren Erstellung des Budgetbuchs erfolgt eine Verteilung der Budgets von der Fachbereichsebene auf die Fachdienstebene und von dort in die Produktbudgets mit einer Benennung der Fachdienst-/Produktziele einschließlich Kennzahlen.

C Verwaltungshaushalt

Nach § 82 Abs. 3 der Niedersächsischen Gemeindeordnung soll der Haushalt in jedem Jahr ausgeglichen sein. Nachdem die Rechnungsergebnisse der Haushaltsjahre 2004 (-2,6 Mio. €), 2005 (-5,2 Mio. €) und 2006 (-4,8 Mio. €) mit einem Defizit abgeschlossen wurden, konnte das Haushaltsjahr 2007, das mit einem Fehlbedarf in Höhe von 2,7 Mio. € geplant war, erfreulicherweise im Rechnungsergebnis ausgeglichen gestaltet werden. Es ist in 2007 sogar gelungen, einen Teil des Defizits aus 2006 von rund 2 Mio. € abzudecken. Der Haushalt 2008 stellt sich in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen dar und beinhaltet die gesetzmäßige Defizitabdeckung aus 2006. Da der formelle Ausgleich des Haushalts erreicht wurde, konnte auf die Neufestsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes verzichtet werden.

Bezogen auf die Jahre 2008 und 2009 hat die weitere Entwicklung inzwischen gezeigt, dass über die Planwerte der Finanzplanung hinaus, von deutlichen Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer ausgegangen werden kann. Hiervon ausgehend wurden unter Berücksichtigung weiterer bekannter Änderungen die Finanzplandaten der Jahre 2008 und 2009 verwaltungsintern überarbeitet. Die Änderungen münden nunmehr in einen Nachtragshaushalt 2008, der parallel zum Eckdatenbeschluss 2009 zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Im Hinblick auf das Budget 2009 erfolgten in den letzten Wochen die verwaltungsinternen Ziel- und Budgetgespräche. Hierbei haben sich in den nachfolgenden Rubriken die Planwerte zu den nachfolgenden Eckwerten konkretisiert.

Personalausgaben

Haushaltssoll 2007 =	31.048.100 €
Haushaltssoll 2008 =	31.894.600 €
Finanzplanung 2009 =	32.480.000 €
Eckwertevorschlag =	33.335.800 €

Die Personalausgaben sind personengenau mittels einer Hochrechnung ermittelt worden und berücksichtigen die erkennbaren Auswirkungen der Tarifergebnisse. Für den Beamtenbereich wurde vorsorglich eine Erhöhung eingeplant, obwohl noch kein Ergebnis zur Steigerung der Bezüge vorliegt.

Gegenüber der kalkulierten Personalmenge 2008 von 618,94 Budgetstellen sind im Budget 2009 616,61 Budgetstellen enthalten. Es haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

<u>Bereich</u>	<u>Budget-</u> <u>stellen</u> <u>2008</u>	<u>Budget-</u> <u>stellen</u> <u>2009</u>	<u>Erläuterung</u>
Stabsstellen	18,46	18,53	
FB Interne Dienste	69,36	70,38	NKR, Vergabewesen/ Ratsangelegenheiten
FB Stadtentwickl./Wirtschaftsför.	37,37	37,37	
FB Öffentl. Sicherheit/Bürgerser.	101,27	100,82	
FB Gesundheit und Soziales	57,03	58,60	Aufgabenverlagerungen
FB Jugend, Schule u. Sport	122,86	117,82	Aufgabenverlagerungen
Sonstige Betriebe	99,36	101,20	befr. Chem. Untersuchungs- amt/befristet Nordseehalle
Baubetrieb	82,31	83,00	
Finanzbudget	9,90	9,90	

Bauliche Unterhaltung

Haushaltssoll 2007 =	2.051.000 €
Haushaltssoll 2008 =	2.208.000 €
Finanzplanung 2009 =	2.216.000 €
Eckwertevorschlag =	2.141.500 €

Davon entfallen 1.770.000 € (2008 = 1.751.000 €) auf den Bereich des Baubetriebes (für Straßen usw.). Der Ansatz ermöglicht lediglich die Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht.

Sachkosten

Haushaltssoll 2007 =	30.245.700 €
Haushaltssoll 2008 =	31.052.700 €
Finanzplanung 2009 =	31.450.000 €
Eckwertevorschlag =	33.805.100 €

Für die Kosten der Unterkunft für Bezieher des Arbeitslosengeldes II sind in den Sachkosten 11,5 Mio. € (2008 = 10,0 Mio. €) vorgesehen.

In der Sachkostensteigerung sind die Mieten, insbesondere für die Schulgebäude, mit ca. 800.000 € enthalten. Die Mieten werden an das städtischen Gebäudemanagement gezahlt. Wie im Vorjahr kommt hierbei der Grundsatz zum Tragen, dem Gebäudemanagement durch eine weitere Anhebung der Mieten notwendige Maßnahmen zur Substanzerhaltung der städtischen Gebäude zu ermöglichen.

Die Gesamtsteigerung bei der Miete von ca. 800.000 € ergibt sich zum einen durch die erstmalige Einbeziehung von Abschreibungsanteilen. Dies gilt für 2009 nur bezogen auf die Verwaltungsgebäude I und II. Eine Ausweitung wird sich durch die Einführung des NKR ergeben. Für 2009 ergibt sich durch diese Maßnahme eine Steigerung von rund 96.000 €.

Des weiteren ist ab der zweiten Jahreshälfte 2009 die Miete für ein neues Verwaltungsgebäude eingeplant. Das neue Verwaltungsgebäude ist vorgesehen zur Unterbringung des Personals des Fachdienstes Gesundheit, des sozialpsychiatrischen Dienstes und der Erziehungsberatungsstelle. Die jetzigen Dienstgebäude müssen aus bekannten stadtplanerischen Gründen anderen Projekten weichen bzw. befinden sich im desolaten Zustand. Die 6monatigen Mehrkosten an Miete belaufen sich auf etwa 70.000 €.

Im Bereich der Schulen ergibt sich ein Anstieg der Miete von rund 576.000 €. Der Anstieg ergibt sich bei der reinen Miete aufgrund von Mehrflächen sowie wegen einer Erhöhung des Bauunterhaltungskostenansatzes und des Weiteren bei den Hausmeisterkosten, durch die Steigerung bei der Vergütung. Der restliche Wert an Mietsteigerung von rd. 47.000 € ergibt sich beim Ostfriesischen Landesmuseum.

Die Mieten und Betriebskosten sind insgesamt mit 8,8 Mio. € veranschlagt, hiervon beträgt der Anteil für die Schulen 7 Mio. €.

Für eine weitere Personalbedarfsuntersuchung sind 100.000 € vorgesehen.

Für Zwecke einer Koordinierungsstelle Frau und Beruf (Stabsstelle Gleichstellungsbeauftragte) sind 155.000 € eingeplant. Hier ergibt sich eine Erstattung von 116.000 €.

Zuweisungen und Zuschüsse

Haushaltssoll 2007 =	34.138.100 €
Haushalt 2008 =	34.067.600 €
Finanzplanung 2009 =	33.915.000 €
Eckwertevorschlag =	35.884.100 €

Die Zuweisungen und Zuschüsse beinhalten insbesondere die Zahlungen für die Sozialhilfe, die Jugendhilfe sowie die Defizitabdeckung für das Krankenhaus.

Im Bereich des FB 600 Jugend, Schule und Sport ist im Verhältnis zu 2008 ein Anstieg von 667.100 € zu verzeichnen. Die Ursachen des Anstiegs liegen im Wesentlichen in einem Anstieg der Kosten bei den Zahlungen an die freien Kindergartenträger aufgrund von Tarifsteigerungen sowie in zusätzlichen Kosten aufgrund des Kindertagesstättenausbaugesetzes und zur Kindertagespflege.

Im Bereich des FB 500 Gesundheit und Soziales ergibt sich ein Anstieg in Höhe von 436.000 €, im Wesentlichen aufgrund von Mehrkosten bei der Grundsicherung. Ursache ist insbesondere der demografische Wandel.

Im Finanzbudget stellt sich im Vergleich zu 2008 ein Anstieg von 579.000 € dar, indem die Defizitabdeckung für das Krankenhaus um 600.000 € auf 1 Mio. € erhöht wurde, die Defizitabdeckung ZVK wurde geringfügig reduziert.

Des Weiteren wurde die Defizitabdeckung für das Kulturbüro um 83.200 € erhöht, da die Einnahmen insbesondere aus den ABO-Veranstaltungen nicht den bisherigen Erwartungen entsprechen.

Sonstige Finanzausgaben

Haushaltssoll 2007 =	13.790.600 €
Haushalt 2008 =	14.322.500 €
Finanzplanung 2009 =	10.704.000 €
Eckwertevorschlag =	18.187.600 €

Der Eckwertvorschlag beinhaltet die Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 9.465.000 €. Die Zuführung teilt sich auf in die Pflichtzuführung von 1.136.000 € und eine darüber hinaus gehende Zuführung (freie Spitze) von 8.329.000 €

Diese erhöhte Zuführung an den Vermögenshaushalt, zusammen mit der erhöhten Zuführung im Rahmen des Nachtrages 2008 von 9.305.700 €, stellt mit annähernd 17,8 Mio. € das Finanzvolumen dar, das unter der Bezeichnung „Allianz der Vernunft II“ –verteilt über den Zeitraum von 2008 bis 2011- in diverse bedeutende Maßnahmen investiert werden soll. Der genaue Inhalt des Programms „Allianz der Vernunft II“ wurde bereits vorgestellt und ist auch Gegenstand des Nachtrages 2008 und dem beigefügten Investitionsprogramm.

Bei der Pflichtzuführung von 1.136.000 € stellt sich im Verhältnis zur Finanzplanung mit 1,9 Mio. € eine Verringerung um 764.000 € dar. Der Rückgang ergibt sich in Folge der Änderungen zur Abwasserbeseitigungsabgabensatzung (Beschlussvorlage 15/0666). Die Vorlage wird dem Rat zur Beschlussfassung am 26.06.2008 vorliegen. Sie beinhaltet u. a., dass der städtische Eigenbetrieb BEE mit Wirkung ab 01.07.2008 Darlehensverträge der Stadt Emden im Gesamtwert von rd. 23,4 Mio. € übernimmt. Hierdurch verringert sich bezogen auf den städtischen Kernhaushalt die Tilgungslast, was zur Verringerung bei der Pflichtzuführung an den Vermögenshaushalt in angegebener Höhe führt.

Die Kreditzinsen belasten den Haushalt mit 1,62 Mio. € (2008 = 2,8 Mio. €).

Bezüglich des Rückgangs wird zur Begründung ebenfalls auf die Beschlussvorlage 15/0666 verwiesen.

Die Gewerbesteuerumlage ist mit 7 Mio. € (2008 = 4,6 Mio. €) veranschlagt.

Die Einnahmen aus **Steuern und allgemeinen Zuweisungen** sind mit 83,1 Mio. € (2008 = 70,7 Mio. €) veranschlagt. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>Soll 2007</u>	<u>Soll 2008</u>	<u>Eckwert 2009</u>
	<u>in €</u>	<u>in €</u>	<u>in €</u>
Grundsteuer	9.153.000	9.200.000	9.200.000
Gewerbesteuer	22.250.000	25.900.000	44.900.000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	9.647.000	11.750.000	12.000.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3.000.000	3.400.000	3.500.000
Vergnügungs- sowie Hundesteuer	620.000	620.000	600.000
Schlüsselzuweisungen	16.758.000	16.800.000	10.000.000
Für Aufgaben des übertragene Wirkungskreises	2.269.000	2.500.000	2.300.000
Vom Land für die Umsetzung des SGB II	1.700.000	500.000	600.000

Proberechnungen haben gezeigt, dass im Falle eines weiteren Anstiegs der Steuereinnahmen dies nicht dazu führen würde, dass mehr Ausgabemittel verfügbar sein würden, da parallel durch dann nötige höhere Zahlungen der Stadt in den Finanzausgleich dieser positive Trend mehr als umgekehrt würde.

Gebühren und Entgelte

Haushaltssoll 2007 =	7.780.700 €
Haushaltssoll 2008 =	7.217.300 €
Finanzplanung 2009 =	8.100.000 €
Eckwertevorschlag =	7.684.900 €

Im Vergleich zu 2008 ergeben sich beim Eckwertevorschlag wesentliche Steigerungserwartungen in den Bereichen FB 300 Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung (+150.000 €), FB 600 Jugend, Schule und Sport (+136.000 €) und beim Baubetrieb (+130.000 €).

Die Einnahmen aus **Erstattungen/Zuweisungen (inkl. Personalkostenerstattungen)** stellen sich wie folgt dar:

Haushaltssoll 2007 =	27.617.500 €
Haushaltssoll 2008 =	29.441.800 €
Finanzplanung 2009 =	29.785.000 €
Eckwertevorschlag =	26.677.500 €

Der Rückgang von 2008 zu 2009 ist zum größten Teil auf eine Verringerung bei den Erstattungen aus der Eigenkapitalverzinsung in den Bereichen Straßenreinigung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung und Friedhöfe zurückzuführen. Es handelt sich um einen Gesamtbetrag von rund 2 Mio. €. Diesbezüglich wird ebenfalls auf die bereits angesprochene Vorlage 15/0666 zu den Abwassergebühren verwiesen.

Des Weiteren handelt es sich um einen erwartenden Rückgang von 700.000 € bei den Erstattungen im Bereich der ARGE (HARTZ IV Reform).

Sonstige Finanzeinnahmen

Haushaltssoll 2007 =	7.783.400 €
Haushaltssoll 2008 =	6.166.300 €
Finanzplanung 2009 =	6.500.000 €
Eckwertevorschlag =	5.891.700 €

Der Einnahmerückgang resultiert im Wesentlichen aus dem FB 400 Öffentliche Sicherheit, Bürgerservice (Bereich Verkehr) mit 130.000 € und dem FB 500 Gesundheit und Soziales mit 200.000 €, bei leichtem Anstieg in anderen Bereichen.

D Vermögenshaushalt

Wie bereits zu C) Verwaltungshaushalt unter der Rubrik „sonstige Finanzausgaben“ ausgeführt, bilden die erhöhten Zuführungen an den Vermögenshaushalt in 2008 und 2009 das Finanzvolumen, um das über vier Jahre (2008 bis 2011) verteilte Investitionspaket „Allianz der Vernunft II“ zu realisieren.

Mit dem Haushalt 2008 hat der Rat den Finanzplan für die Jahre 2009 bis 2011 mit dem Investitionsprogramm beschlossen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen sah der Finanzplan vor:

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
	€	€	€
Kreditaufnahme (ohne Umschuldung)	1.280.200	1.283.300	1.278.500
Tilgung (ohne Umschuldung)	1.778.900	1.860.200	1.934.000

Durch die Übernahme von Darlehensverträgen durch den Eigenbetrieb BEE ergibt sich bei der Tilgung eine Verringerung der Ansätze, so dass sich folgende neue Werte ergeben:

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
	€	€	€
Kreditaufnahme (ohne Umschuldung)	1.280.200	1.283.300	1.278.500
Tilgung (ohne Umschuldung)	1.127.700	1.218.600	1.197.200

Der überarbeitete Entwurf des Investitionsprogramms bis 2011 (nach Fachbereichen sortiert) ist als Anlage beigefügt.

Das um das Jahr 2012 ergänzte Investitionsprogramm wird mit dem Entwurf des Budgetbuches 2009 vorgelegt.

E Gebäudemanagement

Der Rat der Stadt Emden hat in seiner Sitzung am 18.12.2003 gem. § 110 Abs. 2 NGO die Bildung eines optimierten Regiebetriebes Gebäudemanagement beschlossen. Der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2009 ist der Vorlage beigefügt. Er enthält im Erfolgsplan Erträge und Aufwendungen in Höhe von 8,96 Mio. € (2008 = 8,1 Mio. €) und im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 955.000 € (2008 = 5,6 Mio. €). In 2009 sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen (2008 = 0,8 Mio. €).

F Kulturbüro

Am 14.12.2006 hat der Rat der Stadt Emden gem. § 110 NGO die selbstständige Wirtschaftsführung der Einrichtung Kulturbüro beschlossen. Der Ergebnishaushalt 2009 ist der Vorlage beigefügt. Er enthält ordentliche Aufwendungen und Erträge von 649.400 € (2008 = 604.100 €). Investitionen bzw. Kreditaufnahmen sind nicht vorgesehen.

Anlagen: